



KIRCHE  
FÜR ASCHAFFENBURG

# DIE AUFERSTEHUNG ALS HISTORISCHE TATSACHE

ALEX ISAAK



## Die Auferstehung als historische Tatsache

Ihr Lieben, wir wollen die nächsten zwei Sonntage über die Auferstehung nachdenken. Und zwar in folgender Reihenfolge: Heute lautet das Thema: **Die Auferstehung als historische Tatsache**. Wir schauen uns die geschichtlichen Belege für die Auferstehung an. Ich möchte zeigen, dass es absolut vertretbar, ja sogar notwendig ist, an die Historizität der Auferstehung zu glauben.

Und nächsten Sonntag schauen wir uns die theologische Bedeutung der Auferstehung an. Warum ist die Auferstehung so wichtig? Was sagt sie über Jesus aus? Und welche Bedeutung hat sie für uns Menschen?

Heute also: **Die Auferstehung als historische Tatsache**.

Der christliche Glaube steht und fällt mit der Auferstehung von Jesus Christus. Wenn Jesus nicht tatsächlich von den Toten auferstanden ist, ist unser Glaube nutzlos. Das sagt auch Paulus so im **1Kor 15,14 und 17**:

*Wenn Christus nicht auferstanden ist, ist es sinnlos, dass wir das Evangelium verkünden, und sinnlos, dass ihr daran glaubt. ...*

*wenn Christus nicht auferstanden ist, ist euer Glaube eine Illusion; die Schuld, die ihr durch eure Sünden auf euch geladen habt, liegt dann immer noch auf euch.*

Der christliche Glaube beruht auf historischen Tatsachen. Die Bibel ist das Geschichtsbuch Gottes. Sie zeigt uns den entscheidenden Teil der Weltgeschichte, nämlich die Heilsgeschichte Gottes, die Geschichte Gottes mit uns Menschen.

Ihr Lieben, wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden ist, können wir sofort alle nach Hause gehen. Wenn Jesus nicht von den Toten auferstanden ist, dann erzähle ich euch Märchen. Dann ist unser Glaube sinnlos, eine Illusion.

Das Christentum steht oder fällt mit der Auferstehung von Jesus Christus. Wenn diese nicht tatsächlich passiert ist, wäre das Christentum abgeschafft.

Nun schreibt Paulus aber nach diesen Versen in **1Kor 15,20** folgendes:

*Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung versichert uns, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.*

Paulus war absolut davon überzeugt, dass Jesus auferstanden ist. Wer mag es ihm verdenken. Er hatte ja mehrere persönliche und sehr eindrückliche Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus.

Wie ist es aber mit uns? Wie können wir uns sicher sein, dass Jesus tatsächlich von den Toten auferstanden ist? Ich denke, der stärkste Beleg im Leben eines Gläubigen, ist wie bei Paulus die persönliche Begegnung mit Jesus.

Denn jeder gläubige Christ hat in seinem Leben Momente, in denen er Jesus persönlich begegnet. Vielleicht nicht so spektakulär wie bei Paulus. Aber sehr persönlich und sehr eindeutig. Der Heilige Geist in uns vermittelt uns die Worte Gottes, führt uns in eine Beziehung mit Gott, baut die Gemeinschaft mit Gott auf.

In **Römer 8,16** sagt Paulus: *Der Heilige Geist selbst bezeugt es uns in unserem Innersten, dass wir Gottes Kinder sind.*

So, dass ist jetzt das innere, das subjektive Zeugnis. Obwohl wir sagen müssen: Es ist das Entscheidende, was wir persönlich mit Gott erleben, wie er persönlich mit uns kommuniziert, wie er Gebete erhört, wie wir seine Schönheit sehen und uns an ihr freuen. Das sind alles ganz wichtige Dinge, die uns die Realität unseres Glaubens greifbar machen.

Aber heute soll es um die äußeren historischen Belege für unseren Glauben gehen. Speziell für die Tatsache der Auferstehung.

Nun ist es so, dass historische Ereignisse, besonders diejenigen, die sich vor Jahrhunderten zugetragen haben, nicht strikt wissenschaftlich zu beweisen sind. Das liegt einfach daran, dass Geschichte linear abläuft und nicht wiederholbar ist.

Heute im Zeitalter der Film- und Tonaufnahmen könnte man Ereignisse, die sich zugetragen haben und dabei aufgezeichnet wurden, sehr gut belegen.

Bevor es aber Film- und Tonaufnahmen gab, waren Mitschriften die einzigen wirklich verlässlichen Zeugen der Vergangenheit. Es gibt sicherlich archäologische Funde: Münzen, Wandmalerei, Skulpturen, verschiedene Gegenstände. Aber diese Art Funde müssen gedeutet werden und können uns auch keine ausführlichen und detaillierten Beschreibungen von geschichtlichen Ereignissen liefern.

Schriftliche Berichte von Augenzeugen oder Historikern hingegen liefern ausführliche und manchmal auch detaillierte Beschreibungen von geschichtlichen Ereignissen.

Das heißt: Wenn wir relativ sicher gehen wollen, dass ein Ereignis in der Vergangenheit sich wirklich zugetragen hat, brauchen wir Berichte von Zeitzeugen, am besten von Augenzeugen, bzw. von Leuten, die Augenzeugen befragt haben.

Je mehr Berichte von unterschiedlichen Leuten wir haben, die übereinstimmen und sich nicht widersprechen, desto zuverlässiger ist der Bericht.

Und genau das haben wir in den Berichten der vier Evangelien und der Briefe im Neuen Testament!

Die Auferstehung von Jesus wird von allen vier Evangelien beschrieben. Die Tatsache der Auferstehung wird in der Apostelgeschichte und in den meisten Briefen des Neuen Testaments verkündigt.

Nun könnte man sagen: Ja, das ist ein Buch, das davon berichtet. Aber das Neue Testament ist kein Buch, sondern eine Sammlung von vielen Büchern bzw. Briefen. Und ich möchte mit euch kurz die Verfasser der Evangelien anschauen, um zu zeigen, dass sie zuverlässige historische Dokumente von Zeitzeugen sind.

Das **Matthäusevangelium** wurde von dem Zöllner Matthäus, auch Levi genannt, geschrieben. Er war einer der zwölf Jünger von Jesus und Augenzeuge der Ereignisse, die er beschreibt, samt der Auferstehung.

Das **Markusevangelium** wurde von Johannes Markus, dem Cousin von Barnabas, geschrieben. Er war keiner der 12 Jünger. Aber er war über lange Zeit der Begleiter und Übersetzer von Petrus und später auch der Begleiter von Paulus. Er war also ein Zeitzeuge und bei späteren Ereignissen auch ein Augenzeuge. Auch wenn es umstritten ist, ob er die Auferstehung direkt miterlebt hat, ist klar, dass er viele Augenzeugen der Auferstehung gut kannte. Viele Bibelwissenschaftler vermuten hinter dem Markusevangelium ein Petrus-evangelium, weil Markus lange Zeit Petrus begleitet hat und sein Übersetzer war. Es gibt eine Notiz von einem gewissen Papias, das ist einer der apostolischen Väter – zu denen kommen wir später noch –, die besagt, dass Markus die Erlebnisse und Berichte von Petrus aufgeschrieben hat und sie im Markusevangelium zusammengefasst hat.

Das **Lukasevangelium** wurde von Lukas, dem Arzt, geschrieben. Er war kein direkter Augenzeuge der Auferstehung. Aber ein Begleiter von Paulus und war ein Zeitzeuge, der viele Augenzeugen befragt hat, um sein Evangelium zu schreiben. Es ist sehr interessant wie er sein Evangelium beginnt:

**Lukas 1,1-4:**

*1 Schon viele haben die Aufgabe in Angriff genommen, einen Bericht über die Dinge abzufassen, die in unserer Mitte geschehen sind*

*2 und die wir von denen erfahren haben, die von Anfang an als Augenzeugen dabei waren und dann Diener der Botschaft Gottes geworden sind.*

*3 Darum hielt auch ich es für richtig, nachdem ich allem bis zu den Anfängen sorgfältig nachgegangen bin, diese Ereignisse für dich, hochverehrter Theophilus, in geordneter Reihenfolge niederzuschreiben,*

*4 damit du erkennst, wie zuverlässig all das ist, worin du unterrichtet worden bist.*

Lukas ist den Ereignissen nachgegangen, hat viele Augenzeugen befragt und hat daraufhin sein Evangelium als Tatsachenbericht geschrieben.

Das **Johannesevangelium** wurde von Johannes, dem Jünger Jesu, geschrieben. Er war einer der zwölf Apostel und Augenzeuge der Auferstehung.

Mit den vier Evangelien liegen uns also vier historische Urkunden über das Leben, den Tod und eben auch über die Auferstehung vor, die von vier unterschiedlichen Personen verfasst wurden, die direkte Zeitzeugen oder sogar Augenzeugen der beschriebenen Ereignisse waren.

Bei der **Apostelgeschichte** und bei den **neutestamentlichen Briefen**, die ja fast alle über die Auferstehung sprechen bzw. sie als gegebene Tatsache predigen, verhält es sich ähnlich. Alle Verfasser der Briefe waren zumindest Zeitzeugen die meisten aber Augenzeugen der Auferstehung Jesu.

Wir haben also in den 27 Büchern des Neuen Testament viele historische Berichte über die Auferstehung Jesu, die sich gegenseitig bestätigen.

Und jetzt möchte ich mit euch den Auferstehungsbericht aus dem Markusevangelium lesen und nachher gehen wir die logischen Argumente durch, warum dieser Bericht und auch die Berichte der anderen Evangelien historisch zuverlässig sind.

**Markus 16,1-7:**

- 1 *Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, zusammen mit Salome wohlriechende Öle, um den Leichnam Jesu zu salben.*
- 2 *Sehr früh am nächsten Morgen machten sie sich auf den Weg zum Grab. Es war der erste Tag der neuen Woche, und die Sonne ging gerade auf, als sie dort ankamen.*
- 3 *Unterwegs hatten sie zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?«*
- 4 *Doch als sie jetzt davor standen, sahen sie, dass der Stein – ein großer, schwerer Stein – bereits weggerollt war.*
- 5 *Sie betraten die Grabkammer und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Die Frauen erschrakten;*
- 6 *er aber sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.*
- 7 *Geht nun zu seinen Jüngern und sagt zu ihnen, auch zu Petrus: »Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.«*

Und jetzt gehen wir den Sachverhalt durch und schauen uns die Argumente zu unterschiedlichen Themen an.

Das Erste, was wir feststellen müssen ist:

**Jesus war wirklich tot**

Warum ist das wichtig? Es gab Kritiker, die behauptet haben, dass Jesus nicht wirklich gestorben ist am Kreuz, sondern nur ohnmächtig wurde und nachher im Grab wieder erwacht ist. Das ist die sogenannte Ohnmachtstheorie.

Zunächst einmal müssen wir festhalten, dass dies eine bloße Behauptung ist, die sich historisch durch nichts stützen lässt. Sie kam im 18. Jh. im Zuge der Bibelkritik auf. Und sie kam von Menschen, die Wunder grundsätzlich ablehnen und deswegen irgendeine natürliche Erklärung suchen müssen. Alle Schriften, die wir über die Kreuzigung und Grablegung von Jesus finden, sagen aus, dass er tot war.

Folgende Beobachtungen stützen das:

- Der Tod von Jesus wird alttestamentlich prophezeit (**Jesaja 53, Psalm 16, 22**).
- Jesus sagt selbst seinen Tod und seine Auferstehung vielfach voraus.
  - o **Mk 8,31: Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.**
    - Hier sind weitere Stellen mit derselben Aussage: **Mt 12,40; 16,21; 17,9 und 22-23; 20,18-19; 26,32; Mk 9,9-10; 10,33-34; 14,28 und 58; Lk 9,22; Joh 2,18-22**
- Alle vier Evangelien, die Apostelgeschichte und die meisten Briefe des Neuen Testament bezeugen den Tod von Jesus eindeutig.
- Alle außerbiblischen Quellen, wie z.B.: Tacitus, Josephus, und alle apostolischen Väter und Kirchenväter bezeugen seinen Tod.
- Die Hinrichtungsmethode der Kreuzigung führte sicher zum Tod.
  - o Die Soldaten waren ausgebildet, um die Verurteilten ohne Ausnahme zu töten.
  - o Die Soldaten vergewisserten sich, bevor sie ihn vom Kreuz nahmen, dass er wirklich tot war.



- Ein Soldat stach Jesus mit einem Speer ins Herz.
- Joseph von Arimathäa und Nikodemus, die den Leichnam abnahmen, einbalsamierten und ins Grab legten, hätten sicher bemerkt, wenn Jesus noch gelebt hätte.
- Zusätzlich stellen wir fest, dass Jesus nach der Auferstehung einen kräftigen, ja sogar übernatürlichen Körper hatte.
  - Wenn Jesus ohnmächtig geworden wäre, hätte er mit seinem schwer verletzten Körper niemals den schweren Stein wegbewegen können.
  - Er hätte auch keine Kraft gehabt so viel zu laufen. Der Weg von Jerusalem nach Emmaus war 12km lang. Wie hätte Jesus auf seinen durchbohrten Füßen und mit seinem zerschundenen Körper diese Strecke schaffen können?

Zusammenfassend: Alles spricht dafür, dass Jesus wirklich tot war und danach mit einem übernatürlichen und kräftigen Körper wieder auferstand. Und nichts spricht dafür, dass er nur ohnmächtig war.

Jesus war also wirklich tot. Und jetzt gehen wir die Argumente für die Auferstehung durch:

### **Das Grab war am Ostermorgen leer**

Genauso wie der Tod von Jesus historisch gesichert ist, ist auch das leere Grab eine historische Tatsache. Hier gibt es eigentlich auch keine ernsthaften Gegenargumente. Sowohl alle Befürworter als auch fast alle Kritiker der Auferstehung sind einstimmig der Meinung, dass das Grab leer war.

Im Auferstehungsbericht von Matthäus lesen wir, wie die Hohepriester die Soldaten bestechen, damit sie aussagen, dass die Jünger den Leichnam gestohlen haben. Es war also auch unter den Gegnern von Jesus Fakt, dass das Grab leer und Jesu Leichnam verschwunden war.

Auch später behaupten die Gegner nicht, dass der Leichnam aufgetaucht sei. Damit wäre ja die Auferstehung und der christliche Glaube widerlegt. Aber die Gegner schweigen hier. Demnach blieb der Leichnam für immer verschwunden.

Wir haben ja auch heute keine Pilger- oder Anbetungsstelle, die als das Grab von Jesus bekannt ist. Jesu Leichnam musste also aus dem Grab verschwunden sein. Sonst wäre an dieser Stelle eine Pilgerstätte seiner Anhänger entstanden.

So ist es ja bei anderen Religionsstiftern. Sie sind gestorben und es gibt Pilgerstätten und Schreine an den Stellen ihrer Gräber.



Hier seht ihr einen Tempel von **Buddha** in Kushinagar in Nordindien. Der Überlieferung nach ist Siddhartha Gautama, bekannt als Buddha, 483 v. Chr. hier an einer verdorbenen Pilzsuppe gestorben. Dort befindet sich auch eine große schlafende Statue von Buddha.



Im Fall von **Mohammed** ist es ähnlich. Er starb am 8. Juni 632 n. Chr. Im Alter von 61 Jahren in Medina, wo heute sein Grab von Tausenden Muslimen besucht wird.



Wenn Jesus im Grab geblieben wäre, hätte sich an diesem Ort eine Pilgerstätte entwickelt. Jesus ist aber auferstanden. Und es war seinen Nachfolgern gar nicht wichtig, wo sein Grab sich befunden hatte, denn er war da ja sowieso nicht mehr drin.

Das nächste Argument für die Tatsache der Auferstehung sind die Grabtücher.

### **Die Grabtücher bezeugen die Auferstehung**

Warum ist das so? Die Grabtücher lagen genau an der Stelle, wo Jesus gelegen hatte. Im Text bei Johannes lesen wir folgendes:

**Johannes 20,6-7:** *Da kommt Simon Petrus, der ihm folgte, und ging hinein in die Gruft und sieht die Leinentücher daliegen und das Schweißstuch, das auf seinem Haupt war, nicht zwischen den Leinentüchern liegen, sondern für sich zusammengewickelt an einem besonderen Ort.*

Der Leichnam von Jesus wurde nach der Sitte der Juden von den Füßen bis zu den Schultern mit Tüchern umwickelt und einbalsamiert. Um den Kopf wurde ein anderes Tuch gewickelt, was hier als Schweißstuch bezeichnet wird, wahrscheinlich als eine Art Turban. Der Leichnam wurde dann auf die Steinplatte gelegt, wobei der Kopf auf einer etwas erhöhten Stelle lag, so eine Art Kissen.

Das Bild, das sich den Aposteln bot, hat sie absolut überrascht. Deshalb heißt es dann bei Johannes, *der Jünger ging hinein sah es und glaubte*. Nach diesem Bericht lagen die Leinentücher genau an der Stelle, wo vorher der Leichnam war. Nur war der Leichnam einfach aus den Tüchern verschwunden. Die Tücher waren dann sicher in sich zusammengefallen, aber immer noch am gleichen Ort.

Damit war auch offensichtlich, dass der Leichnam nicht gestohlen wurde. Die Diebe hätten ihn komplett samt Tüchern mitgenommen. Und selbst wenn sie die Tücher aus irgendeinem Grund abgenommen hätten, wären sie nicht so dagelegen, wie beschrieben, sondern sicher im Raum verteilt.

Die Lage der Tücher verriet, dass der Leichnam direkt aus den Tüchern verschwunden war. Jesus hat sich quasi rausgebeamt. Und die Tücher sind an Ort und Stelle liegen geblieben.

Das nächste Argument:

### **Die vielen Erscheinungen von Jesus nach der Auferstehung**

Es wird in allen Evangelien berichtet, dass Jesus vielen unterschiedlichen Menschen erschienen ist. Die stärkste zusammenfassende Stelle ist in **1Kor 15,1-8**. Die möchte ich euch vorlesen:

#### **1Kor 15,1-8:**

*1 Geschwister, ich möchte euch an das Evangelium erinnern, das ich euch verkündet habe.*

*Ihr habt diese Botschaft angenommen, sie ist die Grundlage eures Lebens geworden,*

*2 und durch sie werdet ihr gerettet – vorausgesetzt, ihr lasst euch in keinem Punkt von dem abbringen, was ich euch verkündet habe. Andernfalls wärt ihr vergeblich zum Glauben gekommen!*

*3 Zu dieser Botschaft, die ich so an euch weitergegeben habe, wie ich selbst sie empfangen, gehören folgende entscheidenden Punkte: Christus ist – in Übereinstimmung mit den Aussagen der Schrift – für unsere Sünden gestorben.*

*4 Er wurde begraben, und drei Tage danach hat Gott ihn von den Toten auferweckt – auch das in Übereinstimmung mit der Schrift.*

*5 Als der Auferstandene hat er sich zunächst Petrus gezeigt und dann dem ganzen Kreis der Zwölf.*

*6 Später zeigte er sich mehr als fünfhundert von seinen Nachfolgern auf einmal; einige sind inzwischen gestorben, aber die meisten leben noch.*

*7 Danach zeigte er sich Jakobus und dann allen Aposteln.*

*8 Als Letztem von allen hat er sich auch mir gezeigt.*

Die chronologische Liste der Erscheinungen, die uns in der Bibel gegeben sind, ist wie folgt:

- Maria Magdalena (Joh 20,14; Mk 16,9)
- Die Frauen, die vom Grab kommen (Mt 28,9-10)
- Petrus (Lk 24,34; 1Kor 15,5)
- Den Emmausjüngern (Lk 24,13-35)
- Den Aposteln außer Thomas (Lk 24,36-43; Joh 20,19-24)
- Den Aposteln samt Thomas (Joh 20,26-29)
- Den sieben Jüngern am See von Tiberias (Joh 21,1-23)
- Einer Menge von über 500 Gläubigen in Galiläa (1Kor 15,6)
- Jakobus (1Kor 15,7)
- Den Elf Jüngern bei der Himmelfahrt (Mt 28,16-20; Mk 16,14-20; Lk 24,33-53; Apg 1,3-11)
- Paulus (Apg 9,3-6; 1Kor 15,8)
- Stephanus (Apg 7,55)
- Paulus im Tempel (Apg 22,17-21; 23,11)
- Johannes auf Patmos (Offb 1,10-19)

Das sind die Begegnungen, die uns überliefert sind. Vielleicht ist er noch viel mehr Leuten begegnet. Bemerkenswert ist hier folgendes: Paulus und auch alle anderen Verfasser der Schriften des NT schreiben zu Lebzeiten der meisten Augenzeugen. Von den 500 Leuten lebten die meisten noch. Das heißt: Jeder Leser konnte sich über den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen selbst informieren. Man konnte einfach hingehen und die Zeugen befragen, ob sich das wirklich so zugetragen hat.

Ich gebe euch mal einen Vergleich:



Niemand könnte heute eine Biographie über Helmut Kohl schreiben und lauter unwahre Geschichten einbauen, die sich in der Öffentlichkeit zugetragen haben sollen. Viele Bekannte von Helmut Kohl und viele Augenzeugen würden sofort widersprechen. Diese Geschichten würden als Lüge enttarnt und nicht allgemein akzeptiert und weitergegeben werden.

Genauso ist es völlig unwahrscheinlich, dass dieser Bericht von Paulus und die Berichte der Evangelien reine Erfindung sind. Die meisten Augenzeugen lebten zur Zeit der Niederschrift, wie Paulus es hier auch eindeutig sagt, und hätten die Berichte als Lüge enttarnt.

Ein weiteres starkes Argument für die Tatsache der Auferstehung sind:

### **Außerbiblische Belege**

Es gibt zahlreiche Belege aus den ersten Jahrhunderten n. Chr. außerhalb der Bibel über das Leben von Jesus. Z.B. von Tacitus, einem römischen Historiker; Lucian, einem römischen Satiriker. Viele weitere Berichte finden sich über die Verfolgung der christlichen Gemeinde durch die römischen Kaiser.

Eine sehr starke Notiz haben wir von **Josephus**, einem jüdischen Historiker, der 37 n.Chr. geboren wurde und am Ende des 1. Jh diese faszinierenden Sätze schrieb: *„Um diese Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn überhaupt einen Menschen nennen darf. Er war nämlich der Vollbringer ganz unglaublicher Taten und der Lehrer aller Menschen, die mit Freuden die Wahrheit aufnahmen. So zog er viele Juden und auch viele Heiden an sich. Er war der Christus. Und obgleich ihn Pilatus auf Betreiben der Vornehmsten unseres Volkes zum Kreuzestod verurteilte, wurden doch seine früheren Anhänger ihm nicht untreu. Denn er erschien ihnen am dritten Tage wieder lebend, wie gottgesandte Propheten dies und tausend andere wunderbare Dinge von ihm vorher verkündigt hatten. Und noch bis auf den heutigen Tag besteht das Volk der Christen, die sich nach ihm nennen, fort.“* (Jüdische Altertümer XVIII. 3.3)

Das nächste Argument für die Tatsache der Auferstehung ist:

### **Das Zeugnis der apostolischen Väter**

Die Apostolischen Väter sind die frühen christlichen Autoren von bedeutsamen Schriften aus dem späten ersten und der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts. Es sind also Männer, die ganz nah an den Ereignissen der Evangelien dran waren. Manche von ihnen kannten die Apostel persönlich.

Clemens von Rom (50-101 n.Chr.) schreibt 95 n.Chr. einen Brief an die Korinther und spricht darin über die Auferstehung.

Polykarp von Smyrna (69-155 n.Chr.) schreibt im Jahr 110 n.Chr.: *„Gott erweckte unseren Herrn Jesus Christus von den Toten und gab ihm Ehre und einen Thron zu seiner Rechten und unterwarf ihm alle Dinge im Himmel und auf Erden. ... Er, der ihn von den Toten auferweckte, wird auch uns auferwecken.“*

Justin der Märtyrer (100-165 n.Chr.) behandelt in seiner Schrift über die Auferstehung verschiedene Einwände von Kritikern und entkräftet diese.

Und als letztes: Ignatius von Antiochien (50-115 n.Chr.):

*„Die christliche Religion besteht im Glauben an Jesus und Liebe zu ihm, sowie in seine Passion und Auferstehung.“* Er ermahnt die Gläubigen: *„Völlig überzeugt zu sein von der Geburt und Passion und Auferstehung Jesu.“*

Auf seiner Reise von Antiochien nach Rom, wo er hingerichtet werden sollte, schreibt er folgendes: *„Der aus dem Geschlechte Davids, der aus der Maria stammt, der wahrhaft geboren wurde, aß und trank, wahrhaft verfolgt wurde unter Pontius Pilatus, wahrhaft gekreuzigt wurde und starb vor den Augen derer, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, der auch wahrhaft auferweckt wurde von den Toten, den sein Vater auferweckte; Denn nach diesem Vorbild wird uns, die glauben, sein Vater auch so auf erwecken in Christus Jesus, ohne den wir das wahre Leben nicht haben.“*

Die Männer nach den Aposteln stützten ihren Glauben voll und ganz auf die Auferstehung Jesu. Auch viele von ihnen wurden für ihren Glauben hingerichtet.

Das nächste und eines der stärksten Argumente ist:

### **Die Verwandlung der Jünger**

Am Tag der Verhaftung Jesu liefen fast alle Jünger ängstlich davon. Nur Petrus und Johannes folgten Jesus. Petrus verleugnete Jesus anschließend aus Angst dreimal. Und nach der Kreuzigung versteckten sich alle Jünger vor den Verfolgern.

Nach der Auferstehung aber, nach den Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus, waren die Jünger wie ausgewechselt. Sie waren mutig, trotzten jeder Verfolgung und waren bereit für den Glauben an Jesus zu sterben. Nach der kirchlichen Überlieferung wurden auch alle Jünger bis auf Johannes für ihren Glauben hingerichtet. Etwas Gewaltiges musste zwischen Karfreitag und Pfingsten geschehen sein, dass die Jünger völlig verändert hat.

John Stott, ein berühmter englischer Pastor, sagte: *Vielleicht bezeugt die Veränderung der Jünger am deutlichsten die Auferstehung Jesu.*

Und der letzte Beleg für die Auferstehung für heute. - Übrigens gibt es noch viele weitere interessante Belege für die historische Wahrheit der Auferstehung. Aber die Predigt wäre noch deutlich länger gewesen, hätte ich die noch bearbeitet. Wer von euch das Material haben will, kann gerne nach der Predigt zu mir kommen.

Der letzte Punkt für heute:

### **Die Entstehung der christlichen Gemeinde und die Wirkung bis heute**

Die Auferstehung ist die entscheidende Grundlage für die Gründung der christlichen Gemeinde. Ohne die Auferstehung wäre die Gemeinde nicht entstanden. Dass sie aber entstanden ist, belegt die Auferstehung.

Ich gebe euch mal ein schönes Zitat von einem anglikanischen Theologen namens H. D. A. Major: *„Hätte die Kreuzigung Jesu die Erfahrungen seiner Jünger mit Ihm beendet, wie hätte dann die christliche Kirche entstehen können? Diese Kirche wurde auf den Glauben an den Messias Jesus gegründet. Ein gekreuzigter Messias war überhaupt kein Messias. Er war ein von den Juden Verworfenener und von Gott Verfluchter. Es war die Auferstehung Jesu, wie Paulus in Römer 1,4 erklärt, die ihn mit Macht zum Sohn Gottes einsetzte.“*

Erst die Auferstehung hat es ermöglicht, dass die Gemeinde entstanden ist. Und dass sie entstanden ist und sich so schnell friedlich verbreitet hat, ist ein starker Beleg für die Wahrheit der Auferstehung.

In den 2000 Jahren nach der Auferstehung haben hunderte Millionen von Menschen die gleiche Erfahrung gemacht wie die Jünger damals. Ihr Leben wurde neu. Sie wurden durch die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus komplett neue Menschen.

Mit diesem Gedanken möchte ich schließen und dich einladen an die Tatsache der Auferstehung zu glauben. Ich denke, die historischen Belege sind erschlagend und völlig überzeugend.

Jesus ist auferstanden von den Toten. Und weil er auferstanden ist, hat er damit seine göttliche Herkunft bewiesen. Die Gültigkeit seiner Botschaft untermauert. Und sich als Herr der Welt auf den Thron Gottes gesetzt.

Und damit möchte ich dich herausfordern daran zu glauben. Wir Christen berufen uns nicht auf Mythen oder Märchen, sondern auf handfeste historische Tatsachen. Ich lade dich ein, auch dein Vertrauen völlig auf diesen Jesus, seinen Tod und seine Auferstehung zu setzen.

Nächste Woche schauen wir uns an, was die Auferstehung für eine theologische Bedeutung hat. Warum ist die Auferstehung so wichtig? Was sagt sie über Jesus aus? Und welche Bedeutung hat sie für uns Menschen?

Ich bete mit uns.